

## Für Sachsen

Unsere sächsische Umwelt ist sauber geworden – wir kennen keinen Wintersmog mehr, die Lachse kehren in unsere Gewässer zurück, die Deponien sind saniert und vormals ausgestorbene Arten wie die Würfelnatter sind wieder heimisch geworden.

Aber wir dürfen im Engagement für unsere Umwelt nicht nachlassen. Die „neuen“ Umweltprobleme verlangen sogar eine noch größere Aufmerksamkeit, da sie komplexer sind und wir sie nicht

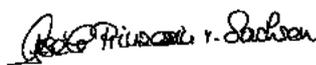


sofort riechen, sehen oder spüren: Der Klimawandel hat begonnen; weltweit sterben immer mehr Arten aus, da ihnen der Lebensraum fehlt; Boden- und Landschaftsverbrauch konnten noch nicht in erforderlichem Maß eingeschränkt werden.

Der Schutz unserer natürlichen Ressourcen ist nach wie vor von der Übernahme der Verantwortung für die uns nachfolgenden Generationen bestimmt. Dafür dürfen wir nicht nur an die Endlichkeit der fossilen Brennstoffe denken. Nicht umsonst hat die Vollversammlung der Vereinten Nationen das Jahr 2003 zum „Internationalen Jahr des Süßwassers“ erklärt.

Wenn sich das Klima ändert, müssen wir uns darauf einstellen. Waldumbau, wassersparender und -speichernder Ackerbau sowie Hochwasserschutzmaßnahmen und Durchgängigkeit unserer heimischen Flüsse sind eine Antwort auf diese Entwicklung. Natura 2000, Energieeffizienz und Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien, Allianzen mit sächsischen Unternehmen, Umweltbildung, Naturschutzprojekte aus Bürgerengagement sind andere Alternativen, für die Zukunft Vorsorge zu treiben.

So paradox es erscheinen mag: Die naturbedingten Grenzen des Wachstums setzen kreative Kräfte einer naturverträglichen Form der gesellschaftlichen Entwicklung frei. Wir laden Sie herzlich ein, diese Kräfte mit zu entfalten.

  
Gisela Prinzessin von Sachsen

Vorsitzende des Förderkomitees

  
Gunter Emmerlich

Mitglied des Förderkomitees

## 2. Sächsischer Umweltball am 1. März 2003 in der Messehalle in Leipzig



Der 2. Sächsische Umweltball fand in Leipzig statt. Es trafen sich wieder Gäste aus allen Bereichen der Gesellschaft.

Der Ministerpräsident Georg Milbradt hatte gemeinsam mit

Gisela Prinzessin von Sachsen die Schirmherrschaft. Natürlich wurde der Reinerlös für das flutgeschädigte Nationalparkhaus verwendet, das bereits im April 2003 wieder eröffnet werden konnte.



Sächsische Landesstiftung  
Natur und Umwelt

Nationalparkhaus  
Sächsische Schweiz  
Bad Schandau

www.saechsische-landesstiftung.de

Eines der modernsten Naturschutzinformationszentren Deutschlands lädt ein. Sehen und erleben Sie im Informations- und Besucherzentrum des Nationalparkhauses eine zehn Meter hohe Felswand, zwei Multivisionsshows, eine Computeranimation zur Entstehungsgeschichte des Elbsandsteingebirges und einen abwechslungsreichen Rundgang zu den Besonderheiten der Nationalparkregion Sächsisch-Böhmische Schweiz.

Infozentrum • Ausstellung • Gastronomie

### KONTAKT

Nationalparkhaus Sächsische Schweiz  
01814 Bad Schandau, Dresdner Str. 2 B  
Tel.: 035022 502-30  
nationalparkhaus@lanu.de  
www.lanu.de



## STIFTUNGSRAT

Steffen Flath MdL (Vorsitzender)  
Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft  
Dr. Horst Metz MdL (stellv. Vorsitzender)  
Staatsminister der Finanzen

Prof. Dr. Karl Mannsfeld MdL (stellv. Vorsitzender)  
Staatsminister für Kultus  
Uta Windisch MdL, Sächsischer Landtag  
Robert Clemen MdL, Sächsischer Landtag  
Ulrich Krößin, Vertreter der anerkannten  
Naturschutzverbände

## Bergwiesenwettbewerbe und -feste 2003

### Gefördert aus Mitteln des Naturschutzfonds

Liebe Bergwiesenfreunde!

Der Sommer 2003 war hinsichtlich der Idee, Kulturlandschaft fassbar zu machen, quasi ein doppelter Erfolg: An vielen reizvollen Orten des Sächsischen Mittelgebirges fanden wieder Prämierungsveranstaltungen zu landkreisweiten Bergwiesenwettbewerben statt.



Wie schon bei den vorangegangenen Aktionen haben die aufwendig konzipierten und mit großem Engagement durchgeführten Wiesenmeisterschaften Naturschützer, Landwirtschaftsexperten, Landschaftspfleger und Künstler viele Tage ganz in Beschlag genommen. Fast 100 Kandidaten nahmen an den Wettbewerben teil, ca. 9000 Besucher zählten die Feste.

Die Natur, von der wir in Stadt und Land

leben, liegt nicht außerhalb unseres Einflusses. Bergwiesen sind ein ganz besonderes Bindeglied zwischen uns Menschen und der Kulturlandschaft, die ja nicht ohne Grund deshalb so heißt, weil an ihr ablesbar ist, zu welcher Art von Kultur es ein Land schafft. Daher sei an dieser Stelle nicht nur den lokalen Organisatoren der Aktionen gedankt für Kreativität und Durchhaltevermögen, nicht nur den Festrednern (Landräten, Bürgermeistern, Vereinsvorsitzenden), dem Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt ([www.lanu.de](http://www.lanu.de)) und dem Zweckverband „Naturpark Erzgebirge/Vogtland“ für die finanzielle Unterstützung des Wettbewerbes, sondern wiederum vor allem den Bäuerinnen, Bauern und ganz privat Engagierten, deren Alltag sich zu einem großen Teil da ereignet, wo im Ergebnis ihres Schaffens auch Touristen, Kindern, Lehrern, Künstlern, Schmetterlingen, Gräsern, Wildblumen und Tausend weiteren eine Fülle an Möglichkeiten blüht!

Mit herzlichen Grüßen, René Schubert

Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL), Bergwiesenprojekt  
Dorfstr. 48, 08289 Schneeberg, OT Lindenau  
Tel.: 03772-395581, Fax: 03772-395582  
mail: [DVL-Bergwiesenprojekt@t-online.de](mailto:DVL-Bergwiesenprojekt@t-online.de)  
[www.LPV.de](http://www.LPV.de)

## „Planaria“ in Aktion

Um auf die Situation der Behinderten aufmerksam zu machen und deren Lebensqualität zu verbessern, hatte die Europäische Kommission das Jahr 2003 zum „Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen“ ausgerufen.

Im Juni 2003 fanden drei Veranstaltungen des Umweltmobils mit Schülern der „Schule für Gehörlose und Schwerhörige Dresden“ zum Thema „Wald“, „Papier“ und „Wasser“ statt. Alle drei Veranstaltungen wurden in Gebärdensprache



gehalten. Dies traf auf sehr positive Resonanz von Seiten der Schüler als auch der Lehrer.

Tag der offenen Tür in der Papierfabrik Eilenburg Stora Enso (ein Unternehmen mit Ökoaudit). Das Umweltmobil „Planaria“ war mit vor Ort. Es kamen Betriebsangehörige mit ihren Familien und Bewohner der umliegenden Ortschaften. Beim Umweltmobil hatte Groß und Klein die Gelegenheit die Wasserfauna des auf dem Betriebsgelände angelegten kleinen Teiches zu untersuchen und zu bestaunen. Außerdem konnte das bei der Papierherstellung verwendete Muldewasser und das das Werk verlassende Abwasser getestet werden. So wurde den Anwesenden demonstriert, dass das Werk das Ökoaudit zu Recht verliehen bekam.

Anlässlich des Weltumwelttages 2003 und gleichzeitig im Rahmen eines Tages der offenen Tür wurde in der Außenstelle der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt, im Schloß Lichtenwalde, eine Ausstellung zum Thema „Umweltmobile“ eröffnet. Sie wurde von einer FÖJ-lerin konzipiert.

Die zwei Umweltmobile der Stiftung hatten 2003 insgesamt 307 Einsätze mit über 8500 Teilnehmern.

## Freiwilliges Ökologisches Jahr – Abschlussbericht (gekürzt)

Jahrgang: 2002/2003  
Name: Susanne W.  
Alter: 24  
Abschluss: Diplom-Forstwirt  
FÖJ-Träger: Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt  
Einsatzstelle: Sächsisches Umweltmobil Dresden der Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt

Bereits 1997, nachdem ich mein Abitur in der Tasche hatte, überlegte ich, ein Freiwilliges Ökologisches Jahr zu machen. Da jedoch mein zukünftiges Studium der Forstwissenschaften bereits mit einem Praxissemester begann, legte ich die Idee erst einmal auf Eis und hob mir diese Gelegenheit für einen späteren Zeitpunkt auf. Zum 2. Umweltbildungstag 2001 im WorldTradeCenter in Dresden wurde ich erneut auf das FÖJ aufmerksam und führte ein Gespräch mit einer FÖJ-lerin, deren Einsatzstelle das Sächsische Umweltmobil war. Da ich bereits aus meiner Schulzeit das Umweltmobil kannte und damals sehr beeindruckt von diesem war, kam sehr schnell der Gedanke auf, bei dieser Einsatzstelle ein FÖJ zu absolvieren.

Ein Jahr später ging mein Studium dem Ende zu und ich bewarb mich auf die FÖJ-Stelle beim Sächsischen Umweltmobil. Verschiedenste Gründe bewegten mich dazu. Zum einen wollte ich schon seit meiner Schulzeit rein aus Interesse ein FÖJ machen, andererseits erhoffte ich mir damit einen Einstieg ins Berufsleben. Da ich sowieso auf dem Gebiet der Umweltbildung tätig sein möchte und Stellen nur all zu rar in diesem Bereich sind, kam mir ein FÖJ beim Umweltmobil ganz gelegen. Während meines FÖJ wurden mir verschiedenste Aufgaben aufgetragen. Dabei wurde von Seiten der Betreuer stets darauf geachtet, mir sinnvolle und anspruchsvolle Arbeiten zu geben. Gleich zu Beginn meines FÖJ übernahm ich die Entwicklung eines Posters zur Gewässerstrukturgüte eines Sächsischen Mittelgebirgsflusses. Dabei war ich für die gesamte Gestaltung sowie den Inhalt des Posters verantwortlich. Ich wälzte Literatur zur Gewässerstruktur, fertigte eine Zeichnung für das Poster, verfasste die Fachtexte, traf Absprachen mit verschiedenen Fachbehörden und setzte mich mit einem Ingenieurbüro in Plauen in Verbindung, die mir ihre Fotos zur Verfügung stellten. Nach Fertigstellung des Posterentwurfes setzte ich mich mit einem Graphikbüro in Verbindung, das die Umsetzung des Entwurfes übernahm. Inzwischen wird das Poster von Schulen und anderen Umweltbildungseinrichtungen in ganz Sachsen angefordert. Nebenher und auch in der Zeit danach nahm ich an Veranstaltungen des Umweltmobils teil und unterstützte diese, bereitete Veranstaltungen vor, war in den Wintermonaten für die Säuberung des Mobils zuständig, übernahm die Bestellung von Chemikalien und anderen Materialien, schrieb Presseartikel und arbeitete an meiner Projektarbeit. Ab dem Frühjahr/Sommer übernahm ich zusätzlich eigene Veranstaltungen mit dem Mobil, u.a. mit drei Klassen der Schule für Hörgeschädigte Dresden.

Die Seminarwochen empfand ich als sehr lohnenswert und gelungen. Wir waren eine sehr gute Gruppe mit zwei fantastischen Betreuern, die sehr erlebnisreiche Tage für uns organisierten und uns eine Menge an Wissen und Erfahrung mit auf den Weg gaben. Die Seminare waren so gut, dass ich auch für mich rein menschlich eine Menge mitnehmen konnte, aber vor allem methodisch für meine eigene Arbeit in der Umweltbildung sowie eine Menge Wissen zu verschiedensten Umweltthemen. Sehr positiv empfand ich in allen Seminarwochen die Arbeit in der Gruppe mit dem Ziel, etwas gemeinsam herauszufinden, zu entwickeln, zu erarbeiten, zu erörtern, zu erlernen und zu schaffen.

Insgesamt betrachtet verlief das FÖJ wunderbar für mich. Es gefiel mir sehr gut. Meine Erwartungen wurden hundert Prozent erfüllt. Ich bekam die Möglichkeit, mein Wissen und meine Ideen in die Arbeit mit dem Umweltmobil einzubringen und weitere Erfahrungen in der Umweltbildungsarbeit zu sammeln. Ganz besonders schätzte ich die eigenständige Vorbereitung und Durchführung verschiedener Veranstaltungen. Ich hatte nie das Gefühl ein „kleiner“ FÖJler zu sein, sondern wurde stets als gleichwertiger Mitarbeiter behandelt.  
Kontakt: Tel.: (037206) 6007-16, Poststelle.sl@lanu.smul.sachsen.de

Sie wollen helfen,  
Natur und Umwelt zu schützen  
und nachhaltig zu entwickeln?  
Unterstützen Sie die Ziele  
der Stiftung mit Ihrer Spende:

**SPENDENKONTO:**  
Sächsische Landesstiftung  
Natur und Umwelt  
Sachsen LB  
Konto: 5 88 88  
BLZ: 860 500 00

**Natur stiften –  
Zukunft stiften**

**2003**  
Jahresrückblick

## Akademie

Die Akademie der Sächsischen Landesstiftung kann auf ein erfolgreiches Jahr 2003 zurückblicken. Diese Einschätzung bezieht sich sowohl auf den Veranstaltungsbereich als auch auf die Arbeit der Umweltmobile „Planaria“ und die vielfältigen Projektaktivitäten.

Höhepunkte der Veranstaltungstätigkeit der Akademie waren der 3. Sächsische Umweltbildungstag im Juli 2003 im World Trade Center Dresden. Die Veranstaltung präsentierte in besonderer Weise die Leistungen der sächsischen Umweltbildung im Rahmen des Netzwerks Umweltbildung Sachsen. Sowohl die regionalen Bezüge als auch die Vielfältigkeit der Angebote verdeutlichten die Wirksamkeit des Netzwerkes. Neben der Präsentation setzte die Veranstaltung programmatische und strategische Entwicklungsschwerpunkte der Umweltbildung. Dies betrifft insbesondere die weitere Professionalisierung der bestehenden Angebote, die Entwicklung von Kooperationen mit der Wirtschaft und die Nutzung anderer Medien wie Kunst und Kultur. Ein weiterer Höhepunkt war die Deutsch-Nordamerikanische Umweltkonferenz vom 8.-12. April 2003 im Naturkundemuseum Görlitz.

Ebenfalls erfolgreich konnten 2003 die Projekte „Netzwerk Umweltbildung Sachsen“ ([www.umweltbildung-sachsen.de](http://www.umweltbildung-sachsen.de)), „Engagement für tropische Regenwälder – Partnerschaften für den Artenschutz „Jeder Baum bedeutet Leben““ ([www.saechsische-landesstiftung.de](http://www.saechsische-landesstiftung.de)) und „BioBildungSachsen – Integration neuer Technologien“ (<http://people.freenet.de/biobildungsachsen>) fortgeführt werden.

## Umweltbildung in Südwestsachsen

Die Außenstelle der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt im Schloß Lichtenwalde bei Chemnitz arbeitet bereits das 5. Jahr vor Ort. Sie versteht sich als Anlauf- und Koordinierungspunkt der Stiftung für die Umweltbildung im Raum Südwestsachsen.

Neben vielen Veranstaltungen auch mit dem Umweltmobil „Planaria“ war die Fotoausstellung des Chemnitzer Architekten Gerald Richter im Oktober 2003 ein gelungener Höhepunkt, die auch in den Medien ein großes Echo fand.

Kontakt:

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt  
Aussenstelle Schloss Lichtenwalde  
Schlossallee 1, 09577 Niederwiesa - Ortsteil Lichtenwalde  
Tel.: 037206/6007-10, Fax: 037206/6007-11  
Poststelle.sl@lanu.smul.sachsen.de, [www.lanu.de](http://www.lanu.de)



## Broschüre „Biodiversität“

Lieber Herr Kammerschen,  
auf diesem Wege möchte ich Ihnen meinen Glückwunsch zu der von Ihrer Stiftung herausgegebenen Broschüre „Biodiversität - ein neues Leitbild und seine Umsetzung in die Praxis“ aussprechen. Eine solche Veröffentlichung, die eine Brücke von der Wissenschaft zu interessierten Laien schlägt, hat es zu diesem Thema bisher im deutschen Sprachraum nicht gegeben. Herr Prof. Haber ist wie sonst kaum jemand in Deutschland in der Lage, solche komplizierten Sachverhalte allgemeinverständlich darzustellen, ohne dass es banal wird.



Herzliche Grüße von der Insel Vilm  
Dr. Horst Korn  
Head of Biodiversity Unit/Federal Agency for Nature Conservation  
Isle of Vilm, 18581 Putbus, Germany

## Begegnungs- und Bildungsstätte im Nationalparkhaus, Bad Schandau

Über 250 Veranstaltungen konnten im Jahr 2003 durch die Begegnungs- und Bildungsstätte des Nationalparkhauses organisiert und erfolgreich durchgeführt werden. Das anspruchsvolle Programm innerhalb der drei Hauptthemen "Nationalpark/Naturschutz", "grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der tschechischen Nationalparkregion" sowie "nachhaltige Regionalentwicklung/Agenda 21" wurde über das Jahr von mehr als 5000 Teilnehmern besucht. Neben Ferienprogrammen für Kinder, Fachvorträgen, Mitmachangeboten und Exkursionen haben sich mit der Kunstwerkstatt Natur, dem Arbeitskreis Pflanzen- und Schulgarten sowie der Schreibwerkstatt feste Arbeitskreise im Haus etabliert. Diese Arbeitskreise treffen sich regelmäßig im Haus, um sich gemeinsam mit Naturthemen zu beschäftigen und die Ergebnisse ihrer Arbeit in selbst organisierten Ausstellungen einem breiten Publikum bekannt machen.



## „Fledermaus komm ins Haus“ Naturschutzfonds zieht auch für 2003 erfolgreich Bilanz

Die Aktion „Fledermaus komm ins Haus“ läuft nun bereits zwei Jahre und konnte im Oktober 2003 den 300. Bewerber mit der Fledermausplakette auszeichnen.

Die Sicherung und Errichtung von Quartieren ist ein wichtiger Beitrag zum heimischen Artenschutz. Nahezu flächendeckend in ganz Sachsen haben sich Fledermausfreunde gefunden, denen die Tatsache, dass täglich viele Arten weltweit aussterben, nicht gleichgültig ist.

Auszeichnungsveranstaltung „Faszinosum“ in Borna  
Auszeichnung durch Staatsminister Steffen Flath MdL,  
Vorsitzender des Stiftungsrats  
der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt



## Nationalparkhaus Sächsische Schweiz – Wiedereröffnung am 16. April 2003

Neun Monate nach der Flut im August 2002 konnte das Nationalparkhaus wieder eröffnet werden. Die Flut hatte Verluste und Leid über weite Teile Sachsens und darüber hinaus gebracht. Mit



großer Anstrengung und ohne zusätzliche Gelder vom Steuerzahler konnten wir die ca. 1,4 Mio € teuren Schäden beseitigen.

Eine enorme Hilfsbereitschaft und Spendenfreude hatte uns während der Flut erteilt. Deshalb möchten wir uns noch einmal auf diesem Wege bei allen Helfern und Spendern besonders bedanken: Zum Beispiel bei der Deutschen Bank mit 10 T€, BRASA Brandschaden-Sanierungs-GmbH mit 7,5 T€, Rotary-Club Gevelsberg aus NRW mit 7 T€ sowie den vielen privaten Spendern, die hier nicht alle genannt werden können. Vor allem die Deutsche Bundesstiftung Umwelt stand uns noch einmal mit einem großzügigen Betrag in Höhe von 150 T € zur Seite.

Insgesamt konnten wir fast 200 T € Flut-Spenden verzeichnen – genau die Summe, die unsere Gebäudeversicherung nicht abdecken konnte.

Die Mitarbeiter der Stiftung haben seit der Wiedereröffnung alle Anstrengungen darauf gerichtet, das Haus wieder mit Leben zu füllen.

Ein Besuch im Nationalparkhaus ist und bleibt ein Erlebnis. Eine Vielzahl von Veranstaltungen geben Einblick in Zusammenhänge der Natur- und Kulturlandschaft.

Auch die bereits bestehende gute Zusammenarbeit mit unseren tschechischen Nachbarn und Kollegen kommt dem gemeinsamen Anliegen zugute.

### Kontakt:

Nationalparkhaus Sächsische Schweiz  
Dresdner Str. 2, 01814 Bad Schandau  
Tel. (035022) 502-40  
Fax: (035022) 502-33  
nationalparkhaus@lanu.smul.sachsen.de



## Das Förderkomitee

Partner unterstützen die Arbeit der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt tatkräftig. Dazu wurde bereits im Juli 2001 das Förderkomitee der Stiftung gegründet, dem Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Medien, Politik, Kultur und Gesellschaft angehören. Gemeinsam mit der Vorsitzenden des Förderkomitees Gisela Prinzessin von Sachsen werden Gestaltungsspielräume genutzt sowie Kompetenz und kreatives Potential für die Arbeit der Stiftung eingesetzt. Auch 2003 konnten neue engagierte Mitglieder für das Förderkomitee gewonnen werden.

Die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt wurde 1998 per Gesetz als selbstständige Stiftung öffentlichen Rechts errichtet. Stifter ist der Freistaat Sachsen.



Sie fördert Maßnahmen und Bestrebungen zum Schutz, zur Erhaltung und Pflege von Natur und Landschaft sowie das allgemeine Verständnis für die Belange des Natur- und Umweltschutzes in Wissenschaft, Bildung und Öffentlichkeit.

(Weitere Informationen zum Förderkomitee unter [www.lanu.de](http://www.lanu.de))

### Natur stiften

Natur ist Faszination. Wir leben in einer Natur- und Kulturlandschaft mit einzigartigen Lebensräumen für Menschen, Tiere und Pflanzen.



Natur und Landschaft sind die Lebensgrundlagen, für die der Mensch Verantwortung trägt. Sie für künftige Generationen zu schützen, zu pflegen, zu entwickeln und, so weit erforderlich, wieder herzustellen, gehört zu unseren vornehmsten Aufgaben.

Ich lade Sie herzlich ein, die Zukunft mit zu gestalten.

*Gisela Prinzessin v. Sachsen*

Gisela Prinzessin von Sachsen  
Vorsitzende des Förderkomitees